



**Defizittermin im Schlichtungsbüro.**  
Der Angeklagte Gutzmann (1) mit seinem Verteidiger (2) in einer Sitzung des Defizitbureaus bis zur Wohnung seiner Angehörigen, um die hierzu erforderliche Zeit festzusetzen.



**Die Beisetzung der Zarin-Witwe.**  
Der Mutter des letzten Zaren, die nach der Revolution als blutige Weinsaffin sich nach Kopenhagen geflüchtet hatte, fand dort im Beisein zahlreicher Fürstlichen Räte. Im Trauerrang folgten (in der vorderen Reihe von rechts nach links) der Kronprinz von Schweden, König Christian von Dänemark, Prinz Waldemar von Dänemark, König Oskart von Norwegen, der Herzog von York als Vertreter des Königs von England. Dahinter in Zivil russische Fürstlichkeiten. Vorn links der Leichsarg der verstorbenen Zarin-Mutter.



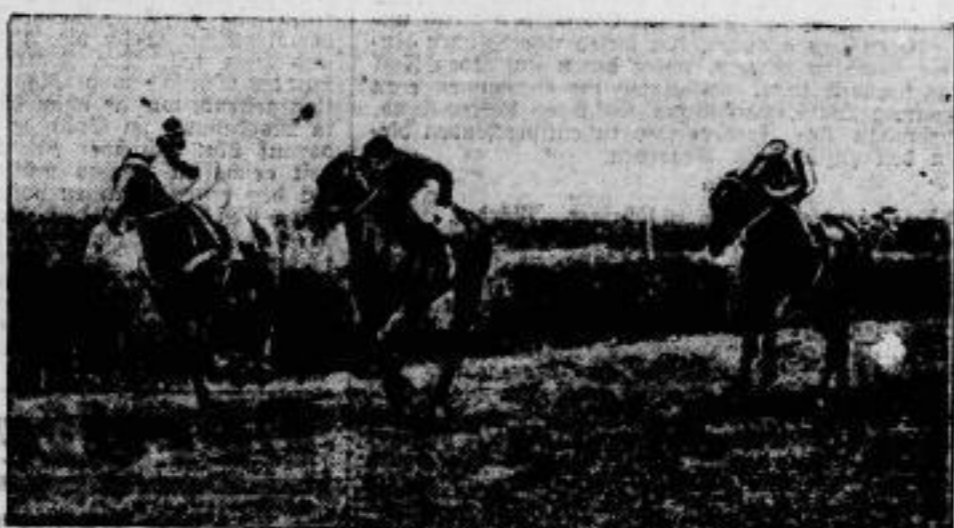
**Berlin schlägt London.**  
Die Berliner Fußball-Stadtmannschaft erlangte am 20. Oktober über die Londoner Auswahlmannschaft auf dem Platz des F. C. Wimbledon (bei London) mit 4:1 einen eindrucksvollen Sieg, der von dem englischen Publikum mit reichem Beifall belohnt wurde. Besonders Bewunderung fanden die glänzenden Paraden des Berliner Torwartes Schöhaar, den unser Photograph auf der Platte festgehalten hat.



**Die Feldzeichen der ehemaligen Regimenter der Provinz Sachsen.**  
70 Fahnen und drei Standarten, wurden am 21. Oktober durch Abordnungen der Reichswehr in den Reiter des Magdeburger Doms übergeführt.



**Das Berliner Ruderverein-Wettbewerb.**  
zwischen Universität und Technischer Hochschule, am 20. Oktober, eroberte die Universität mit dem Siege der Universität um eine 1/4 Länge. Damit führt die Kaiserliche mit 3:2 Siegen. — Im Bilde: Bild von der glänzenden Brücke auf die kämpfenden Boote. Links der liegende Wasserballspieler.



**Das interessante Rennen des Jahres.**  
dürfte das Gladiatorenrennen gewesen sein, das am 21. Oktober auf der Berliner Brunnenwäldchen gelauten wurde. Das Rennen war letzten Endes ein Duell zwischen „Oleander“ unter Barga und „Ferro“ unter Blüher, in dem „Oleander“ seinen Gegner nach mörderischem Endkampf um eine Kopflänge schlug. Wir zeigen das Finish zwischen (von links) „Ferro“, „Oleander“ und „Abtitz“.



**Die Deutsche Motorradmeisterschaft 1926.**  
wurde mit dem Rennen, das am 21. Oktober, in Gegenwart von 20000 Zuschauern auf der Rundbahn von Königsbrunn bei Dresden über 200 Kilometer ausgetragen wurde, ihren Höhepunkt erreichte.  
Rechts: Augenblicksbild aus dem Rennen.  
Links: Der Dresdener Vorkämpfer, der beim Rennen am 20. Oktober schwer verunglückte. Ihm wurde das linke Bein bis zum Hüfte weggerissen.

